



KIRCHGEMEINDE PILGERWEG BIELERSEE

Präsidium: Hans Jürg Ritter, Tel. 079 251 03 51, praesidium@kirche-pilgerweg-bielersee.ch.
Verwaltung: Marianne Jenzer, Tel. 079 438 28 87, verwaltung@kirche-pilgerweg-bielersee.ch.
Pfarrteam: Brigitte Affolter, Tel. 079 439 50 98, b.affolter@kirche-pilgerweg-bielersee.ch;
Marc van Wijnkoop Lüthi, 079 439 50 99, m.vanwijnkoop@kirche-pilgerweg-bielersee.ch.
Büro: Dorfstrasse 52, 2513 Twann, 032 315 11 09. Post: Postfach 10, 2513 Twann.
Internet: www.kirche-pilgerweg-bielersee.ch

GOTTESDIENSTE

8. Januar, 18.15 Uhr, Pfarrsaal Ligerz

Gottesdienst am 1. Sonntag nach Epiphania

Mit Karin Schneider (Musik) und cand. theol. Sina von Aesch.

15. Januar, 10.15 Uhr, Kirche Twann

Gottesdienst mit Abendmahl am 2. Sonntag nach Epiphania

Text: 1. Kor. 2,1–10. Mit Mirian Vaucher (Musik) und Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi.

22. Januar, 10.15 Uhr, Pfarrsaal Ligerz

Gottesdienst am 3. Sonntag nach Epiphania

Thema: Perlen des Glaubens. Mit Karin Schneider (Musik), den Konfirmandinnen und Konfirmanden, Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi.

29. Januar, 18.30 Uhr, Blanche Eglise La Neuveville

Zweisprachiger Taizé-Gottesdienst

Mit Pfrn. Brigitte Affolter und Pfr. John Ebbutt (Liturgie), Stefan Affolter und Marc van Wijnkoop Lüthi (Musik).

Weitere Details entnehmen Sie bitte dem Nidauer Anzeiger, oder informieren Sie sich auf unserer Homepage www.kirche-pilgerweg-bielersee.ch.

EDITORIAL

Epiphania oder Dreikönigstag

Anfangs Jahr werden wir noch einmal an Weihnachten erinnert. Am 6. Januar feiern wir den Dreikönigstag, der im Kalender des Kirchenjahres Epiphania genannt wird. Epiphania bedeutet die «Erscheinung Gottes in Jesus Christus». Anders übersetzt: Gott wird Mensch. Drei Geschichten im Neuen Testament gehören zu Epiphania und bezeugen dieses Ereignis: die Geburt Jesu und damit verbunden die Ankunft der drei Weisen aus dem Morgenland, die Taufe Jesu im Jordan und sein erstes Wunder, die Verwandlung von Wasser zu Wein (Hochzeit von Kanaan).

Die drei Weisen aus dem Morgenland bezeugen die Geburt Jesu. Sie werden auch als Sterndeuter bezeichnet, die die Ankunft eines neuen Königs am Himmel erkannten (Matthäus, 2). Doch Matthäus bezeichnet sie weder als Könige, noch nennt er die Dreizahl.

Erstmals spricht der griechische Kirchenlehrer Origines (um 254) von drei Magiern. Ihre Anzahl ist vermutlich durch die Geschenke beeinflusst, die Matthäus erwähnt: Gold, Weihrauch und Myrrhe. Die Bezeichnung der Drei als Könige ist seit dem 6. Jahrhundert nachweisbar. Drei Jahrhunderte später erhalten die Könige Namen: Caspar, Melchior und Balthasar.

Durch den Dreikönigskuchen wird das Fest Epiphania mit der Volkstradition des Losen und der Zukunftsdeutung verbunden. Derjenige, der im Dreikönigskuchen den König, die Rosine oder Mandel, das Metallstück oder Ähnliches findet, dem ist das Glück für das neue Jahr hold, oder er darf für einen Tag König sein.

VERA SPOECKER

Lesung mit Wilfried Meichtry

Donnerstag, 12. Januar 2017, 19.30 Uhr in der Kirche Twann

Fernweh und Abenteuer: Wilfried Meichtry erzählt die spannende Geschichte von Katharina von Arx und Freddy Drilhon.

Die junge Schweizerin Katharina von Arx reist ohne Geld um die Welt – im Jahre 1953 eine Sensation. Später lernt sie als Reporterin in der Südsee den französischen Fotografen Freddy Drilhon kennen. Die beiden verbindet mehr als Fernweh und Abenteuergeist, mehr auch als die Traumata, die beide als Kinder erlebten: Sie (ver-)suchen ein Leben jenseits der bürgerlichen Konvention.



Der Historiker und Schriftsteller Wilfried Meichtry («Verliebte Feinde. Iris und Peter von Roten», «Mani Matter») erschliesst in seinem Buch «Die Welt ist verkehrt, nicht wir!» eine faszinierende Lebens- und Liebesgeschichte. Die Lesung und die Ausschnitte aus dem in Entstehung begriffenen Dokumentarfilm «Katharina» ermöglichen eine spannende Zeitreise zurück ins vergangene Jahrhundert und in die Zeit vor dem Massentourismus.

Moderation: Marianne Käser-Ruff und Brigitte Affolter.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

VERANSTALTUNGEN

Mittagstisch für Alleinstehende

Donnerstag, 12. Januar, 12.00 Uhr, Pfarrsaal Twann.

Offenes Singen in der Vollmondnacht

Donnerstag, 12. Januar, 23.30 Uhr, Turmkapelle Ligerz. Singlustige NachtschwärmerInnen willkommen.

Treff.punkt

Donnerstag, 26. Januar, 14.30 Uhr, Pfarrsaal Twann.

Im Winterhalbjahr 2016/17 zum Thema: *Die Reformation und mein Leben.*

Heute: **Katharina von Bora: Nonne, Geschäftsfrau, Luthers Weib.**

Über die Frauen aus der Zeit der Reformation wissen wir so gut wie nichts – ausser über die Frau Martin Luthers, Katharina von Bora. Die einst geflohene Nonne beeindruckt im Kampf um ein selbstbestimmtes Leben auch nach dem Tod ihres Mannes – ihr Wirken hat Auswirkungen bis in unsere Zeit. Als der aufreißerische Mönch Martin Luther auf dem Höhepunkt der Bauernkriege die Nonne Katharina von Bora heiratet, löst das einen Skandal aus. Die junge sächsische Adlige aber ist selbstbewusst, gebildet und eigensinnig. Eine Dokumentation von Lew Hohmann und Dirk Otto, 2009. Mit Heide Nussbaumer, Heidi Ruder und Brigitte Affolter.

KirchenKino

Donnerstag, 26. Januar, 19.45 Uhr, Pfarrsaal Twann.

«Wintergast». Ein Schweizerfilm von Andy Herzog und Matthias Günter.

Von Schreibblockaden, tickenden biologischen Uhren, einem Rollkoffer und ziemlich vielen eigenartigen Begegnungen. Auf dem Gipfel seiner «Midlife-Crisis» wird der Filmschulabsolvent Stefan Keller (39) aus finanzieller Not gezwungen, einen Nebenjob anzunehmen: als anonym «Jugendherberge-Tester» reist er durch die verschneite vorweihnachtliche Schweiz. Der Beginn einer Irrfahrt (oder Odyssee): Keller sucht verzweifelt nach einer brauchbaren Geschichte in den 2000 Seiten Drehbuch-Notizen seines Spielfilmdebüts, kämpft um seine gescheiterte Beziehung mit Christina und wird durch Zufallsbekanntschaften mit der Frage nach dem Sinn seines Daseins konfrontiert.

Mit Verena Jenzer und Brigitte Affolter.

Café Zwischenhalt

Jeweils am **Montag, 9., 16., 23. und 30. Januar, 9.00–11.00 Uhr, Pfarrsaal Ligerz.** Mit Café, Tee, Kuchen & Co., Begegnungen und Gesprächen.

«Weisch no» – Treff im REDWY

Jeweils am **Mittwoch, 4., 11., 18. und 25. Januar, 14.00 Uhr, Dorfstrasse 21, Twann.** Mit Reiko und Roman Mürset.

Probe des Ad-hoc-Chors am See

Jeweils am **Donnerstag, 19. und 26. Januar, 20.00 Uhr, Schulhaus Ligerz.** Mit Johannes Göddemeyer.

KUW

KUW 9

Samstag, 21. Januar, 9.10–16.45 Uhr, Pfarrsaal Ligerz. Thematische Werkstatt und Gottesdienstvorbereitung. Mit Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi.
Sonntag, 22. Januar, 9.45 Uhr, Pfarrsaal Ligerz. Gestaltung des Gottesdienstes.

PIKETTDIENSTE

1. Januar bis 5. Februar

Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi (Tel. 079 439 50 99).

HERVORGEHOBEN

«Der Himmel ist in Dir»

Januarloch? – Dabei wird es jetzt eigentlich richtig spannend, genau betrachtet. Was wir als Ausklingen von Weihnachten betrachten – der Dreikönigstag nach dem grossen Ereignis, der Geburt Jesu – könnte für uns zu einer tiefen Erfahrung werden: die Geburt des Lichtes in uns selbst.

Mystiker vergangener Jahrhunderte wussten längst darum und haben es auch zu übermitteln versucht – meist in verschlüsselter Form, um nicht Kopf und Kragen zu riskieren. Solche Wahrheiten waren einst nicht gern gesehen. Wie hätte die Kirche ihre Position halten können, wenn es den Menschen wirklich gedämmt hätte, was uns schon Jesus beizubringen versuchte: «Ihr seid das Licht der Welt».

«Halt an, wo läufst Du hin? Der Himmel ist in Dir! Suchst Du Gott anderswo, Du fehlst Ihn für und für.»

So fasste Angelus Silesius sein Wissen in Versform. Keine neue Erkenntnis allerdings: «Das Reich Gottes ist inwendig in euch» versuchte uns schon Jesus zu übermitteln. Diese Wahrheit ist allerdings so gewaltig, dass wir sie wahrscheinlich nur portionenweise aufnehmen und in unser (alltägliches!) Leben integrieren können? Es sind Wahrheiten für den Alltag, ganz und gar lebenspraktisch, und erleichtern das Leben bedeutend, wenn wir uns ihnen annähern können. Sie sind nicht nur für Sonntag und Schönewetter gedacht – im Gegenteil. Sie können uns durch dunkle Wegstrecken tragen.

«Wird Christus tausendmal zu Bethlehem geboren Und nicht in Dir, Du bleibst noch ewig verloren.»

Was bedeutet dieses Verlorensein? Wie soll ein liebender Gott auch nur irgendjemanden von uns auf ewig verloren lassen können? Diese Frage hat schon viel Kopfzerbrechen bereitet. Könnte es sein, dass wir etwas falsch verstanden haben? Ich glaube, ja. Es gibt kein ewiges Verlorensein, jedoch die – unter Umständen sehr schmerzhaft und langdauernde – Illusion des Getrenntseins von Gott. Weil wir vergessen haben, wer wir sind und woher wir stammen: aus dem Licht. Und weil wir uns nicht mehr erinnern, dass wir diese Substanz, aus der wir sind, im Kern immer noch in uns tragen: verschüttet und vergessen unter einer dicken Schicht von Nicht-Licht. Jesus ist gekommen, uns zu erinnern: an unsere Gotteskindschaft, an unsere Licht-Kindschaft, an unser Erbe, das wir antreten dürfen. «Ihr seid das Licht der Welt».

Ihnen und uns allen wünsche ich einen beglückenden Jahresbeginn. Möge sich ein wundervolles Jahr vor Ihnen ausbreiten. Die Geburt des Lichtes in uns ist das Thema. Aber denken wir daran: Geburten sind meistens schmerzhaft, oft verbunden mit einem dunklen Tunnel. Will heissen: nicht aufgeben!

MARIANNE JENZER

**«Christus, Dein Licht
Verklärt unsre Schatten.
Lasse nicht zu, dass das Dunkel zu uns spricht.
Christus, Dein Licht
Erstrahlt auf der Erde,
Und Du sagst uns: auch Ihr seid das Licht.»**

AUS TAIZÉ (RGB 169)



MUSIK

Konzertreihe «Feuer und Flamme»

Sonntag, 15. Januar, 17.15 Uhr, Aarbergerhus Ligerz.
«Feuertänze». Mit Yukiko Okukawa Humbert (Violine), Eni Dibra Hoffmann (Klavier), Prisca Saxer (Sprecherin).
Werke von M. de Falla, T. Yoshimatsu, B. Bartók, O. Messiaen, A. Peçi, T. Takemitsu.
Eintritt frei, Kollekte zu Gunsten der Aufführenden.

KINDER UND JUGEND

KinderTreff

Freitag, 13. Januar, 17.10–19.30 Uhr, Pfarrsaal Twann. Kinder spielen, basteln, essen und feiern miteinander – gemeinsam mit Dominique Zesiger, Jeanne Lüthi und Weiteren. Anmeldung bis drei Tage im Voraus bei Marie-Madeleine Minder (per sms: 079 949 34 52).

Adressen

Sigristinnen

Kirche Ligerz: Rebecca Aeschbach, 044 361 82 44, rebeccaeschbach@hotmail.com
Peter und Silvia Jost, Fluhackerweg 4, 2563 Ipsach, 032 331 77 89, ps.jost@bluewin.ch
Kirche Twann: Daniel und Monika Halter, Clos des Mottes 7B, 2715 Monible, 079 138 11 09 (Daniel Halter), 079 171 49 53 (Monika Halter), kabuki@gmx.ch

Wünschen Sie einen Besuch?

Dann können Sie sich gerne bei Pfrn. Brigitte Affolter (079 439 50 98) oder Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi (079 439 50 99) melden.